

## Rundbrief

I / Februar 2007



Liebe Mitglieder und Freunde der FEE!  
Verehrte Leserinnen und Leser!

Mit dem ersten Rundbrief im neuen Jahr grüße ich Sie alle sehr herzlich und wünsche Ihnen für 2007 alles Gute. Mancher wird sich jetzt wundern – Neujahrswünsche Ende Februar? -; nun gute Wünsche können wir in der Hektik unserer Zeit immer gut gebrauchen. Unsere Vorfahren wussten das noch besser, die wünschten sich nämlich alles Gute für das neue Jahr bis zum Zeitpunkt der Haferaussaat und die ist in unserer Gegend erst im März.

Also nochmals alles Gute, entdecken Sie das wahre Leben in seinen noch so kleinen Facetten und nehmen Sie die nötige Portion Gelassenheit mit in den Alltag. In dem Wort „Gelassenheit“ steckt ja auch das Verb „lassen“. Wir dürfen bei allen Forderungen in Beruf und Familie das eine oder andere auch einmal lassen, damit wir einerseits nicht zum Sklaven eines unmenschlichen Perfektionismus und Diener permanenter Anforderungen werden und uns andererseits nicht durch die vielfältigen Möglichkeiten einer immer technisierteren und durch Medien aufgeblähten Gesellschaft von unserem wahren Menschsein abbringen lassen.

Mit einem kurzen Meditationstext von Elmar Gruber wünsche ich uns allen viel Erfolg in der sinnvollen Bewältigung unseres Alltags.

Ihr

Helmut Wöckel, 1.Vorsitzender

### All –Tag

*Wer sinnvoll leben will, braucht jeden Tag Geduld und Mut, das Nächstliegende zu tun.*

*Ich kann nur heute leben, und das jeden Tag aufs neue. Alle Tage meines Lebens sind mir als „All-tage“ geschenkt.*

*In den vielen Dingen, die mir der Alltag abverlangt, begegnet mir das Leben.*

*Lass dir von der Technik nicht alle Alltagsdienste rauben; ihre Erfüllung offenbart die Liebe, die den Alltag glücklich macht, und die im Festtag gipfelt.*

# Vereinsinformationen

- **Mitgliedsbeitrag 2007 und Spendenaufruf**

Mit dem beiliegenden Formular bitten wir um Überweisung des Mitgliedsbeitrages für das Jahr 2007. Gemäß der Festlegung auf der Jahresversammlung 2001 beträgt der

- **Mitgliedsbeitrag für Familien 20.- Euro**
- **Beitrag für kooperative Mitglieder 30.- Euro**

Die Vorstandschaft versteht die obigen Beiträge als Mindestbeiträge und bittet alle Mitglieder – falls möglich – um eine freiwillige Erhöhung oder um eine Spende. Aufgrund der knappen Finanzmittel unserer Landeskirche wurden auch die Zuschüsse für unsere Elternarbeit erheblich gekürzt. Wenn wir weiterhin unsere Tagungen und Seminartage mit den günstigen Unkostenbeiträgen beibehalten wollen, sind wir auf Ihre Spenden dringend angewiesen.

Da es sich bei unserer Elternvereinigung um eine gemeinnützige Körperschaft handelt, sind Mitgliedsbeitrag und Spenden von der Steuer absetzbar.

Alle Informationen der FEE werden auch an viele Interessenten unseres Elternverbandes versandt. Für eine freiwillige Spende dieses Personenkreises wären wir ebenfalls sehr dankbar.

- **Familiientagung vom 04. – 06.Mai 2007 in Ramsberg am Brombachsee**

Zu dieser Familiientagung mit dem Thema „Zivilcourage – handeln statt wegschauen“ laden wir sehr herzlich ein. Herr Hans Seemüller wird als bewährter Tagungsleiter dieses wichtige Thema, das sowohl Erwachsene als auch Kinder immer wieder fordert, den Teilnehmern mit stimmigen Methoden vermitteln.

Informieren Sie sich bitte in dem beiliegenden Faltblatt genauer.

Wie bereits schon in der letzten FEE-Post erwähnt, können alle, die sich bis zum 28. Februar anmelden, sicher sein, dass sie bei der Tagung in Ramsberg dabei sind.

Für alle anderen gilt: Möglichst bald anmelden!

- **Ein Wochenende für Paare am 29. – 30.September 2007**

Merken Sie sich bitte bereits jetzt diesen Termin vor. Das Ehepaar Walther wird in der idyllisch gelegenen Tagungsstätte Wildbad bei Rothenburg den Teilnehmern Anregungen für gelingende Paarbeziehung vermitteln und versuchen darzustellen, was glückliche Paare anders machen. Dieses Wochenende findet bewusst ohne Kinderbetreuung statt.

In dem besonderen Ambiente des Tagungshauses soll ein „Verwöhnwochenende für Paare“ ermöglicht werden. Mehr Informationen im nächsten Rundbrief.

- **Plakataktion mit Jahresprogramm 2007**

Alle FEE-Mitglieder und Interessenten auf der Freundesliste erhalten heuer ein Din-A-4 Plakat mit dem Jahresprogramm auf Regenbogenpapier.

Die Vorstandschaft bittet alle FEE-Mitglieder mit diesem Plakat die Werbung für die FEE und ihre Tagungen zu unterstützen. Bringen Sie doch das Plakat im Pfarramtsbüro oder/und in einer Kindertagesstätte vorbei und berichten Sie dort von den Tagungen der FEE. Wir erhoffen uns von dieser mehr persönlichen Aktion eine entsprechende Resonanz.

Falls Sie weitere Plakate benötigen: Ein Anruf bei Frau Rosemarie Schering in 91186 Büchenbach, Flurstraße 40; Tel. 09171/6525 genügt oder Sie fordern weitere Plakate per Fax: 09171/856926 oder per E-Mail an: [fee.bayern@googlegmail.com](mailto:fee.bayern@googlegmail.com)

# Tagungsbericht

## „Baustelle Familie – Miteinander sind wir stark“

Unter diesem Thema lud die FEE vom 29. Sept. – 01. Oktober 2006 zur Wochenendtagung nach Sulzbürg ein. Die Familien, die sich auf den Weg machten, erwartete

- Traumhaftes Wetter,
- ein wunderschönes Tagungshaus,
- ein kompetentes, sympathisches Referentenpaar,
- und hochmotivierte Kinderbetreuer,

Kein Wunder, dass sich bei diesen Gegebenheiten die Tagungsteilnehmer von Anfang an engagiert einbrachten.

Die Referenten arbeiteten nach der Weisheit des Konfuzius (einer Weisheit, die Sie uns auch im Umgang mit den Kindern wärmstens ans Herz legten):

- Erzähle mir und ich vergesse.
- Zeige mir und ich verstehe.
- Lass es mich tun und ich behalte.

In praxisorientierten Beispielen lernten wir u. a. den „Pausenknopf“ zu bedienen, auf unser Beziehungskonto einzuzahlen und durch die Brille des Kindes zu sehen.

Basierend auf dem Buch „Familienteam – das Miteinander stärken“ von Dr. Johanna Graf stellten uns die Referenten die Beziehungspyramide vor.



Gerade weil im Alltag die Spitze der Pyramide oft breiten Raum einnimmt, gaben uns Frau Göbel und Herr Schablitzki Werkzeuge zum Bau des Fundamentes mit, wie zum Beispiel ein Tagebuch, in dem wir täglich etwas zu den nachstehenden Fragen notieren sollten:

- Was habe ich heute als Mutter / Vater gut gemacht?
- Wofür kann ich dankbar sein?

Immer wieder zog sich durch die Einheiten die Wichtigkeit dieses stabilen Fundamentes, auf dem das ganze Miteinander aufgebaut ist: Wertschätzung als Grundhaltung.

Während wir hier versuchen, dieses reich gefüllte Wochenende in ein paar Zeilen wieder zu geben, merken wir, dass dies unmöglich ist, deswegen hier nur noch ein Nachgedacht:

### Vom Blitz getroffen:

**Wenn Sie heute wüssten, dass Sie in 6 Monaten vom Blitz erschlagen würden, wie würden Sie sich ab Morgen Ihrem Kind gegenüber verhalten wollen? Was würden Sie ihm noch unbedingt mitgeben wollen?**

PS: Für alle, die jetzt Lust bekommen haben, sich mit dieser Thematik näher auseinanderzusetzen, sei ein Elterntraining wärmstens empfohlen. Informationen erhalten Sie z. B. bei Frau Göbel im Amt für Gemeindedienst, Nürnberg, e-mail: goebel@afg-elkb.de

Gerhard Schering

# Tipps für den Spielplatz im eigenen Garten

Wenn die Frühlingssonne wieder in den Garten lockt, wird es auch Zeit die Spielgeräte der Kinder hinsichtlich Standfestigkeit und Sicherheitsmängeln zu überprüfen. Dies gilt natürlich auch besonders bei der Neuanlage eines Spielplatzes.

Der TÜV Südbayern gibt dazu die folgenden Empfehlungen:

„Auch beim Aufbau und solider Benutzung von Schaukel, Rutsche, Wippe und ähnlichen Geräten im eigenen Garten sind Sicherheitshinweise zu beachten. Der TÜV Süddeutschland rät, das gewünschte Gerät vor dem Kauf genau zu prüfen und abzuwägen, ob es solide und für die eigenen Zwecke geeignet ist. Die Haltbarkeit ist unter anderem abhängig vom verwendeten Material und seiner Wetterbeständigkeit. Spielgeräte aus sehr haltbaren Holzarten wie z.B. Eiche oder Robine sind teurer und werden meist über spezielle Ausrüster für Spielplätze und seltener über Baumärkte vertrieben. Die häufiger angebotenen Geräte aus Metall oder sogenannten „kessel-druckimprägnierten Nadelbaumhölzern“ sind wartungsaufwändiger. Beim Kauf sollte in jedem Fall darauf geachtet werden, dass die Geräte nach den geltenden Sicherheitsnormen gefertigt werden (TÜV-Siegel, GS-Zeichen oder CE-Kennzeichnung). Wichtig sind zudem:

- Keine scharfen Kanten und spitze Ecken,
- Große Schaukelgerüste für mehr Standfestigkeit
- Schaukelsitz aus leichtem Material, denn falls ein Kind vom Sitz am Kopf getroffen wird, können so schwere Verletzungen vermieden werden
- Keine Stellen oder Spalten, wo sich Kinder Kopf oder Finger einklemmen können.

## Sicherer Aufbau: Eingraben empfohlen

Ist der Kauf getätigt, geht es an den Aufbau. Den Betriebsanleitungen kann entnommen werden, wie das Spielgerät am besten verankert wird. In der Regel empfiehlt es sich, die Holzpfosten einer Schaukel etwa 60 cm tief einzugraben. Wird ein Fundament angelegt, sollten die Pfosten aus dem Beton herausragen. Dies verhindert das Bilden von Feuchtigkeitsnestern, die den Pfosten schneller verrotten lassen.



## Rundum genügend Platz

Um ein Spielgerät herum sollte ausreichend Platz eingeplant werden, z.B. um ein kleines, ein Meter hohes Klettergerüst mindestens 1,50 Meter freier Raum. Die Spielgeräte sollten nicht an Büschen und Hecken aufgestellt werden, damit Kinder nicht in die Pflanzen stürzen und sich verletzen können.

Bei Geräten bis 1,50 Meter Höhe reicht der Gartenrasen als Falldämpfung, bei größeren Gerüsten sollte Sand aufgeschüttet werden. Gerüste, Tauen usw. sollten regelmäßig auf Beschädigungen kontrolliert werden. Besonders Querrisse im Schaukelbalken, in denen sich Feuchtigkeit sammelt, lassen das Material verrotten. Einmal im Jahr sollten alle Pfosten etwa 20 Zentimeter tief angegraben und auf Verrottung überprüft werden.“